

## CHEN REISS Schubert & Donizetti Italienische Lieder

Philartis Vienna 2007 Joachim Krist Manfred Dahlhaus

Chen Reiss Die in Israel geborene Sopranistin glänzte in kürzester Zeit an der Bayerischen Staatsoper unter anderem als Nannetta (Falstaff), Oscar (Un ballo in maschera) und Blonde (Die Entführung aus dem Serail) sowie im März 2005 als Gilda (Rigoletto) mit Zubin Mehta am Pult. Am Teatro alla Scala sang Chen Reiss die Maria (West Side Story), die sie auch bereits in Japan interpretierte. Im Januar 2006 folgte die Marie in La fille du regiment an der Florida Grand Opera und in Tel Aviv stand im März 2006 die Sophie (Rosenkavalier) auf dem Programm. Ihr Operndebüt gab Chen Reiss als Gretel mit der Opera de Quebec. Es folgte eine von der Kritik besonders gelobte Blonde mit der New Israeli Opera. Dort sang die Künstlerin auch Virtu/Damigella/Cupid (L'incoronazione di Poppea). Es folgten Opernrollen wie Amore (Orfeo ed Euridice) beim Lanaudiere Festival in Canada und Euridice beim „Voice of Music Festival“ in Israel sowie Mademoiselle Silberklang (Der Schauspieldirektor) beim „World Bank Mozart Festival“. Für 2007 sind u.a. Zerbinetta (Ariadne auf Naxos) in Tel Aviv, Sophie bei den Münchner Opernfestspielen sowie Gilda in Philadelphia geplant. 2004 sang Chen Reiss erstmals mit Israel Philharmonic, zunächst ein Programm mit Konzertarien von Mozart und später unter der Leitung von Zubin Mehta die Carmina Burana. Die Künstlerin arbeitete ferner mit den Münchner Philharmonikern, Pittsburgh Symphony, Buffalo Philharmonic, Music oft he Baroque (Chicago), Jerusalem Baroque Orchestra und Orchestre Symphonique de Laval, Canada. Mit der 8. Symphonie von Gustav Mahler gab Reiss 2002 ihr Debüt an der Carnegie Hall und im August 2005 mit Mendelssohn-Bartholdys Sommernachtstraum bei den Salzburger Festspielen. Im Sommer 2006 debütierte sie beim Festival Lucerne mit Oper, bei den Ludwigsburger Schloß- festspielen mit einem Orchesterkonzert und beim Schleswig-Holstein-Musikfest mit einem Liederabend. Im viel beachteten Kinofilm „Das Parfum“ (September

2006) sang die Künstlerin mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle. Neben einem breiten Opern- und Konzertrepertoire pflegt sie auch den Liedgesang. So trat sie bereits in der Philharmonie Berlin, im Philadelphia Museum of Art, dem Kaye Playhouse (NYC), beim Costa Rica International Festival, in der Alice Tully Hall, der Rockefeller University, der Florida Atlantic University, der Vancouver Academy of Music, dem Tel-Aviv-Museum of Art und im Palais des Beaux-Arts in Brüssel auf. Für WQXR, den Radiokanal der New York Times nahm sie einen Liederabend auf. Chen Reiss ist erste Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe: Gerda

Lissner Competition 2003, Career Bridges Competition 2003, Buchman-Heyman Foundation 2003, Liederkrantz Foundation Competition 2001 und Marjorie Lawrence Competition 2001.

## EINE BRÜCKE ZWISCHEN MUSIKALISCHEN WELTEN

Schubert und Donizetti auf einer CD? Geht das? Schubert, der melodietrunkenen Meister der Melancholie, dessen musikalisches Genie zu Lebzeiten der Öffentlichkeit weitgehend verborgen blieb; und Donizetti, der gefeierte Komponist von über 70 Opern, der auf den großen Bühnen Europas triumphale Erfolge feierte. Immerhin waren Schubert und Donizetti Zeitgenossen – beide geboren im Jahr 1797 und beide aus sehr bescheidenen, wenn nicht gar ärmlichen Verhältnissen stammend. Doch hier scheinen die biographischen Parallelen bereits zu enden, denn als Schubert im Jahr seines allzu frühen Todes, 1828, sein erstes und einziges öffentliches Konzert mit eigenen Werken gab, das ihm erstmals Anerkennung über den Kreis von Freunden und privaten Musikliebhabern hinaus verschaffte, setzte Donizettis kometenhafter Erfolg erst richtig ein; längst als Komponist, Gesangsmeister, Regisseur und Dirigent anerkannt, schloß er einen Vertrag mit dem erfolgreichsten Theaterdirektor Europas, der ihn verpflichtete, in drei Jahren zwölf Opern zu komponieren, was er auch erfüllte. Noch später entstanden die Meisterwerke, die heute zu den Perlen des Belcanto-Repertoires gehören – „Anna Bolena“, „L´elisir d´amor“, „Lucia di Lammermoor“ und andere. Zwar versuchte sich auch Schubert als Opernkomponist, doch damit erlitt er seine größten Mißerfolge. Im Gegensatz zu seinen Liedern, Symphonien und kammermusikalischen Werken, die zu den kostbarsten Schätzen der Musikgeschichte zählen, blieben seine Opern trotz einiger Versuche, sie „wiederzubeleben“, Seltenheiten im Repertoire.

GAETANO DONIZETTI La zingara A mezzanotte Il barcaiolo La conocchia  
Le crepuscule Amore e morte La ninna-nanna Lu Trademiento Il sospiro  
Me voglio fa na casa

FRANZ SCHUBERT La pastorella Non t´accostar all´urna Guarda, che  
bianca luna Da quel sembiante appresi Mi oben ricordati Misero pargoletto  
Vedi quanto adoro